tisch gründlichem Aufsatz „Der šalom Deuterocesajas“ und Ekkart Sausers „Gedanken zum Frieden in der Theologie des hl. Augustinus“ mit der aufschlußreichen Feststellung, Augustin habe „colligere“ und „unitas“ als Synonymbegriffe für „pax“ gebraucht, enthält der Band noch zwei Beiträge von Wilhelm Breuning und Helmut Weber, die vor allem Gedanken des Zweiten Vatikanischen Konzils zum Frieden aufgreifen: „Sacramentum unionis. Der Friede im Gottesvolk“ und „Schritte auf dem Weg zu einer Ethik des Friedens. Neue Aspekte im moraltheologischen Urteil über Krieg und Frieden.“

Bernd Jaspert

Stichwörter zur Entwicklungshilfe. Heft 1, *Technische Zwischenlösungen*, herausgegeben von E. F. Schuhmacher. 48 Seiten. Kart. DM 3,—; Heft 2, *Entwicklungspolitik — Begriffsbestimmungen*. 96 Seiten. Kart. DM 4,50; Heft 3, *An die Arbeiter der elften Stunde*. Stichwörter zur Shalomarbeit, herausgegeben von Piet Reckman. 68 Seiten. Kart. DM 3,—. Laetare Verlag, Stein 1970.

Die vorliegenden Taschenbändchen sind eine gute Möglichkeit, in Gemeindefeminaren eine leicht verständliche und gut lesbare Diskussionsgrundlage zu haben. Politisch bedeutsam ist der Band von E. F. Schumacher, weil er genau in einen erheblichen, innenpolitisch auszutragenden Konflikt gehört. Schumacher fordert eine an die Entwicklungssituation angepaßte Technik, die einfach zu bedienen und nicht kapital-, sondern arbeitsintensiv ist. Das ist die einzige Möglichkeit, der Bevölkerungsexplosion eine gleich große Explosion an Arbeitsplätzen folgen zu lassen und bis 1980 einen Teil der erforderlichen 300 Mill. Arbeitsplätze zu schaffen. Stellen wir aber einen Teil unserer technologischen Kapazität darauf ein, werden wir uns dem anderen Ziel, die

amerikanische Herausforderung anzunehmen, nicht nähern können. Dieser Konflikt wird in naher Zukunft politisch zu entscheiden sein.

Piet Reckman berichtet über die Arbeit der niederländischen Schalom-Gruppe, die nicht den tierischen Ernst und den Fanatismus deutscher Aktionen zur Bewußtseinsbildung entwickelt. Sie gibt mehr Hilfe zur Selbstaufklärung, statt imperativen Meinungsdruck auszuüben.

Die Begriffsbestimmungen sind ein Nachdruck aus dem umfangreichen Handbuch und Lexikon zur Entwicklungspolitik, das im Kreuz-Verlag erschienen ist. So begrüßenswert es ist, diese sonst nicht weitgestreuten Grundsatzarbeiten einem größeren Publikum zugänglich zu machen, so fragt es sich, ob man nicht beim Übergang zur zweiten Dekade Material gefunden hätte, das einer mittlerweile verschobenen Fragestellung entsprochen hätte. Doch es wäre zu wünschen, daß diese Bändchen nun zu einer intensiven Arbeit entwicklungspolitisch engagierter Gruppen führen.

Klaus Lefringhausen

Kirchlicher Entwicklungsdienst. Erste Bilanz/Loccumer Konferenz. Berichte und andere Texte zusammengestellt und eingeleitet von Günter Linnenbrink, mit einem Geleitwort von Rudolf Weeber. (epd-Dokumentation Band 2). Eckart-Verlag, Witten — Frankfurt — Berlin 1970. 160 Seiten. Paperback DM 6,80.

Dieser Bericht über die Loccumer Konferenz für Kirchlichen Entwicklungsdienst vom Februar 1970 will „eine Art erste Rechenschaftslegung der bisherigen Ergebnisse in Theorie und Praxis des kirchlichen Entwicklungsdienstes sein“ (S. 10). In Loccum wurde in Aufnahme der von der Spandauer Synode 1968 gegebenen Intention als Koordinierungsorgan eine Arbeitsgemeinschaft „Kirchlicher Entwicklungsdienst“ gegründet, die alle mit

Entwicklungsaufgaben befaßten Einrichtungen der EKD, die ihre Struktur und Arbeit in einem besonderen Abschnitt selbst darstellen, zu gemeinsamem Planen und Handeln führen soll. Hineingestellt in den ökumenischen und staatlichen Kontext (z. B. Konferenz des ÖRK in Montreux 1970, Pearson-Bericht usw.) werden Begründung, Selbstverständnis und Zielsetzung des kirchlichen Entwicklungsdienstes in mehreren Grundsatzbeiträgen untersucht (Günter Linnenbrink, Jürgen Ritter, Klaus Lefringhausen, Hans Thimme) und die „Überlegungen für die Strategie kirchlicher Entwicklungsprogramme“ der Kammer der EKD für Entwicklungsdienst mit einem zusammenfassenden Diskussionsbericht (Helmut Giesecke) wiedergegeben.

Die umfassende Dokumentation — sie nimmt mehr als die Hälfte des Buches in Anspruch — enthält u. a. Dokumente von Montreux, die kirchlichen Stellungnahmen in dem Hearing des Bundestagsausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit vom April 1970, eine Übersicht über die kirchlichen Haushaltsmittel für den Kirchlichen Entwicklungsdienst und den römisch-katholischen Entwicklungsbeitrag — wie denn überhaupt die wachsende Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirche auf diesem Gebiet zu den bemerkenswertesten Feststellungen dieses Buches gehört. Den Abschluß bilden Dokumente über die Entwicklungspolitik der BRD.

Diese verdienstvolle Materialsammlung leitet einen sicher nicht leichten und noch langwierigen Informations- und Lernprozeß ein, von dem des öfteren in dem Buch die Rede ist. Wir können ihn aber unseren Gemeinden nicht ersparen, wenn sie ihre Weltverantwortung heute bewußt wahrnehmen wollen. Dankbar wird man deshalb für die auf den letzten Seiten dargebotenen Literaturangaben sein, die eigens für den Gebrauch in Gemeinde- und Jugendarbeit ausgewählt sind.

Kg.

Anti-Rassismus-Programm der Ökumene.

Dokumentation einer Auseinandersetzung. Zusammengestellt und kommentiert von Klaus-Martin Beckmann. Mit einem Nachwort von Hans Thimme. (epd-Dokumentation Band 5). Eckart-Verlag, Witten — Frankfurt — Berlin 1971. 264 Seiten. Paperback DM 12,80.

Klaus-Martin Beckmann, Die Rassenfrage als Weltproblem. Das Anti-Rassismus-Programm des Ökumenischen Rates der Kirchen. Schriftenmissions-Verlag, Gladbeck 1971. 112 Seiten. Brosch. DM 5,80.

Wenn es nach dem Beschluß über das „Ökumenische Programm zur Bekämpfung des Rassismus“ in Canterbury 1969 zunächst an Informationen und Interpretationen im deutschen Bereich gefehlt zu haben scheint, so wird dies offenbar jetzt doppelt und dreifach nachgeholt. Fast gleichzeitig sind — nach dem Beiheft 14/15 dieser Zeitschrift „Rasse Entwicklung und Revolution“, das auch von K.-M. Beckmann herausgegeben ist und inzwischen in vierter Auflage vorliegt, und der Sammlung von Christian Walther „Rassismus. Eine Dokumentation zum ökumenischen Antirassismusprogramm“ — zwei weitere Veröffentlichungen zu diesem Thema von K.-M. Beckmann erschienen.

Die epd-Dokumentation zentriert sich auf den Arnoldshainer Beschluß vom 2. September 1970 und die dadurch in den deutschen Kirchen ausgelöste Diskussion, nachdem eingangs nochmals die offiziellen Texte des ÖRK und dazu auch des Lutherischen bzw. Reformierten Weltbundes dargeboten sind. Zusätzlich werden einige wichtige Stimmen aus dem außerdeutschen Raum zu Gehör gebracht (leider fehlt die theologisch und sachlich gewichtige Stellungnahme der norwegischen Kirche, veröffentlicht im Materialdienst der Ökumenischen Centrale Nr. 2/1971). Die mit der Zentralausschußsitzung des ÖRK in Addis Abeba verbundenen Stellungnahmen bis hin zu dem